

## Pädagogische und didaktische Grundprinzipien

Warum die Nutzung des Klassenzimmers beobachten?

Die Unterrichtsbeobachtung ist ein Hauptinstrument zum Verständnis von Lehr- und Lernprozessen in der Schule, wenn die Ergebnisse der Beobachtungen auf der Grundlage der Theorie des Lehrens und Lernens analysiert und reflektiert werden (vgl. Helmke 2012; Meyer 2010).

Nützlich für die Unterrichtsbeobachtung in der Verbindung von Raum, Lehren und Lernen sind die Fragen:

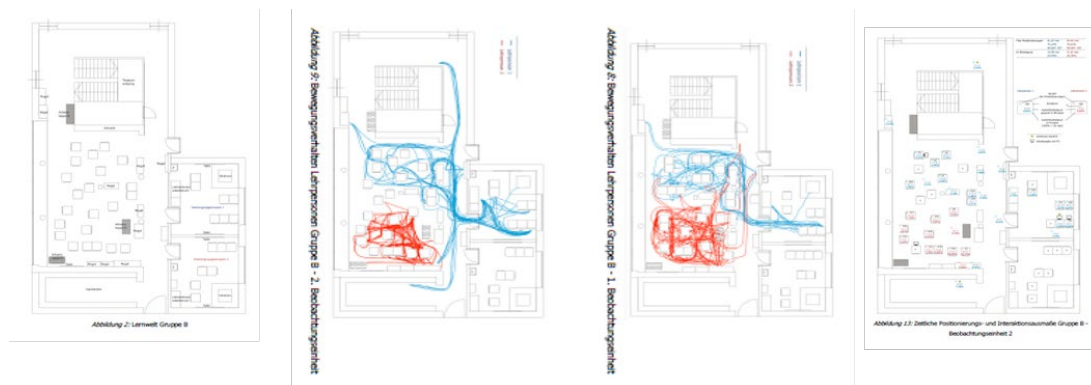
- *Wie nutzen Lehrerinnen und Lehrer die Räumlichkeiten für den Unterricht?* (vgl. Stadler-Altmann 2015, 2018, 2019)
- *Wie nutzen Schülerinnen und Schüler ihre Räume zum Lernen?* (siehe Waldner 2018; Stadler-Altmann 2013)

Kartierung und Beschreibung der Nutzung des Klassenzimmers

Das Ziel der Kombination von Kartierung und Beschreibung ist es, die Auswirkungen des vorhandenen Lernraums auf die Praxis und die Aktivitäten von Lehrerinnen und Lehrern, sowie Schülerinnen und Schülern zu analysieren.

## Werkzeug

Basierend auf dem Grundriss eines Klassenzimmers wird die Beobachtung der Nutzung des Klassenzimmers kartiert: die Bewegung der LehrerInnen und SchülerInnen wird gezeichnet und Notizen der Aktion/Interaktion an den verschiedenen Positionen werden hinzugefügt, wie im Beispielbild zu sehen (Abb. 1):



(© Waldner 2018)

Neben der Bewegung der LehrerInnen und SchülerInnen im Raum, soll auch die zeitliche Verweildauer an den Positionen des Klassenzimmers erfasst werden. Hierfür empfiehlt sich die Nutzung eines Zeitmessers. Im obigen Beispiel wurde ZEI, ein Würfel für Zeiterfassung von „Timeular“ genutzt. Mit der entsprechenden Software können die Zeitabschnitte in Minuten und Sekunden erfasst werden. Im obigen Grundriss wird die Summe der Positionierungen bzw. der Interaktionen sowohl chronometrisch als prozentual angegeben.

## Analyse der kartografischen Beobachtung

Für eine einfache Analyse kann im Team das Bewegungsmuster der Personen im Raum diskutiert werden. Wichtig ist dabei sich sowohl die Interaktionsmuster, als auch die räumlichen Gegebenheiten vor Augen zu führen.

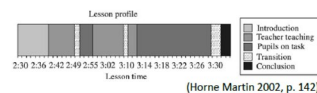
Für eine systematische Analyse empfiehlt es sich die Interaktionen zu strukturieren und die für die Unterrichtssituation kennzeichnenden Interaktionen zu bündeln.

Dafür kann das "Cluster von Aktivitäten" (Horne Martin 2002, S. 142) verwendet:

- (1) Einführung: Beginn der Lehr-Lernsequenz
- (2) Lehrerzentrierte Unterrichtsphasen: z.B. Lehrervortrag, Einführung in ein Thema
- (3) Schülerinnen und Schüler bei ihren Aufgaben: Einzel-, Partner- Teamarbeit
- (4) Übergang: Aktivitäten zwischen den Arbeitsphasen
- (5) Abschluss: Endphase der Lehr-Lernsequenz

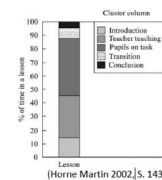
Die Interaktionen werden in die Karte des Raumes eingetragen, beziffert und ihre zeitliche Dauer wird festgehalten. Anschließend können die Bewegungsprofile als vertikales Balkendiagramm d (Abb. 2) und der Prozentsatz der Aktivitäten in einer Cluster-Säule (Abb. 3) werden.

Fig. 2: Lesson's profile



(Horne Martin 2002, p. 142)

Fig. 3: Cluster column



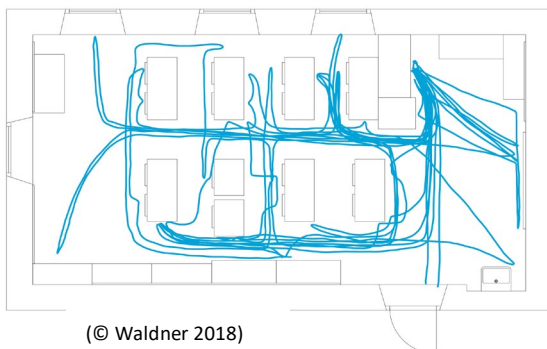
(Horne Martin 2002, S. 143)

## Zusätzliche Informationen

Stadler-Altman, U. (2016), Gebaute Umgebung als Lernumgebung. Haben Schulgebäude und Klassenzimmer Einfluss auf Lehren und Lernen?, in: dies. (Hrsg.), Lernumgebungen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer, Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 49-68.

Stadler-Altman, U. (2015), The Influence of School and Classroom Space on Education, in: C. Rubie-Davies, J. M. Stephens, & P. Watson (Eds.), The Routledge International Handbook of Social Psychology of the Classroom, London: Routledge, p. 252-262.

Waldner, A. (2018), Lehren und Lernen im Spannungsverhältnis von Klassenraumgestaltung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Master-Thesis: Brixen.



(© Waldner 2018)



(© Waldner 2018)